

Trends der Schweizer Handstrickgarne : Frühjahr/ Sommer '87

Autor(en): **Huessy, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 68

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERFEINERUNG

Krise auf dem Sektor der Handstrickgarne? Einschneidende Umsatzeinbussen? Massive Absatzstockungen? – Nun, die eingetretene Rezession nach 15 Jahren anhaltender Hochkonjunktur verursacht den Handstrickgarn-Fabrikanten schon einiges Kopfzerbrechen. Die schweizerischen Markengarn-Hersteller empfinden jedoch die Lage mehr als eine Übergangsphase, aus der eine allgemeine Normalisierung hervorgehen wird. Sie betrachten die Situation als willkommene Verschnaufpause, die Zeit lässt, manches neu zu überdenken, zu konsolidieren und die fälligen Umstellungen im Betrieb vorzukehren. Für sie stellt die vorübergehende Stagnation eine Herausforderung an die Innovation und Kreativität, qualitativ noch schönere und modisch noch aussagekräftigere Handstrickgarne auf den Markt zu bringen, welche bei der Konsumentin die Lust zum Stricken erneut zu stimulieren vermögen.

Einzelhändler wie Grossisten können sich auf die Beratung der schweizerischen Markenhandstrickgarn-Hersteller verlassen. Ihr Angebot an modischen Garnen entspricht in Qualität wie Farbpalette immer den neusten Tendenzen. Damit gekoppelt ist ein Dienstleistungspaket, das als absolut umfassend bezeichnet werden darf. Strickhefte – in verschiedenen Sprachen gehalten – bringen trendgerechte Vorschläge.

Prompte Lieferungen aus einem sehr gut bestückten Lager, Mithilfe bei der Schaufenstergestaltung und eine frühzeitige Vororientierung über die kommenden Nouveautés sind ebenfalls Dienste zum Vorteil des Handels. Als Garantie stehen hinter den schweizerischen Markenhandstrickgarnen verantwortungsbewusste Firmen, die mit ihrem Namen weltweit für die Güte ihrer modischen Qualitätsprodukte bürgen und das in sie gesetzte Vertrauen in allen Teilen rechtfertigen.

Die modische Aussage Auffallend bei den Schweizer Handstrickgarnen ist die durchwegs vorhandene Verfeinerung, sei es in Struktur, Effekt, Glanz, sei es in der Garndicke. Vorbei ist die Zeit, wo mit dicken Nadeln und ultragrobem Garn in einem Tag ein Pullover fertig gestrickt werden konnte. Der Trend geht eindeutig zu feineren Qualitäten, mit feinerem Maschenbild, zu dezentem Glanz, zu diskreten Effekten. Einheitliche Farbkarten für alle Garnnouveautés erlauben individuelle Kombinationsmöglichkeiten, und gleichbleibende Lauflänge unterschiedlicher Qualitäten befreit die Handstrickerin von immer neuen Maschenproben.

Handgestricktes soll sich von Maschinengestricktem abheben. Effekte sind erwünscht, aber sie unterziehen sich modischer Zurückhaltung. Voluminöses ist nicht mehr im Trend. Trotzdem lassen sich die

neuen Handstrickgarne mit Nadelstärke $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ verarbeiten. Der modischen Forderung entsprechend sind die Frühling/Sommer-Nouveautés aus edlen Naturfasern, bereichert durch Synthetics, welche durch ihre Eigenschaften das Garn optimieren helfen, zusammengesetzt. Supergekämmte Baumwolle, mercerisiert und gaziert, Leinen, Seide und Wolle sind rein oder in raffinierten Mischungen zu sommerlich luftigen Garnen verarbeitet, bei deren Anblick es jede strickkundige Frau reizen muss, sich erneut ins kreative Do-it-yourself zu stürzen. Dies ist der Beitrag, den die risikofreudigen Schweizer Handstrickgarn-Produzenten zur Ankurbelung des Marktes leisten. Auch in der Preispolitik richtet man sich nach den neuen Bedürfnissen, wobei preisgünstigste Ware nichts an Qualität einbüsst. Innovation und technisches Know-how machen es möglich. **Pudrige Pastelltöne** sind zart, weich und schmeichelnd. Ihre pudrige Optik kommt bei den neuen Garnqualitäten gut zur Geltung. Eierschale, Vanille, Hellbeige, Rauch- und Perlgrau, blasses Mauve, Wasserblau und Hortensie ergeben eine Palette, die sich gut mit den frischen sommerlichen Akzentfarben spannungsvoll kombinieren lassen. **Gebrannte Erde** sind warme, sonnendurchglütete Töne, die Erinnerungen an südliche Landschaften wecken. Ziegel, Braun, Rotbraun, Feuer, Sonnengelb, aber auch Violett stehen zur Wahl. **Khaki und Indigo** sind zwei Farbgruppen, die Jugend und Sport signalisieren. In verschiedenen helleren und dunkleren Ausmusterungen erscheinen Khakis in bronzeartigen oder graustichigen Nuancen, aufgelockert mit Glanzeffekten. Die modische Aktualität von Jeans und Edeljeans ist ein Thema, das auch den Strickgarnen neue Impulse vermittelt hat und damit besonders auch junge Zielgruppen anspricht. Weiss und Schwarz ergänzen die Indigo- und Délavétöne. **Raffinierte Effekte** sind interessant, fantasie reich und vielfältig. Noppen, Flammen, Viscoseglanz, Vrillés und Frottés sind ebenso im Trend wie harmonische Bicolors und feinste Stiche aus Synthetics. Besonders schön sind auch die Qualitäten, die durch gekonnte Mischung verschiedenster Fasern und Verspinnen raffinierter Zwirne eine eigene Aussagekraft erhalten. Cablés, Bouclés oder Garne mit feinsten Schlingen runden das schweizerische Angebot ab.

Ruth Huessy

Die abgebildeten Handstrickgarne für Frühling/Sommer 1987 stammen aus den Kollektionen von AARLAN von H.E.C., Aarwangen, Lang + Cie, Reiden, Schoeller Albers AG, Schaffhauser Wolle, Schaffhausen. Collagen Christel Neff



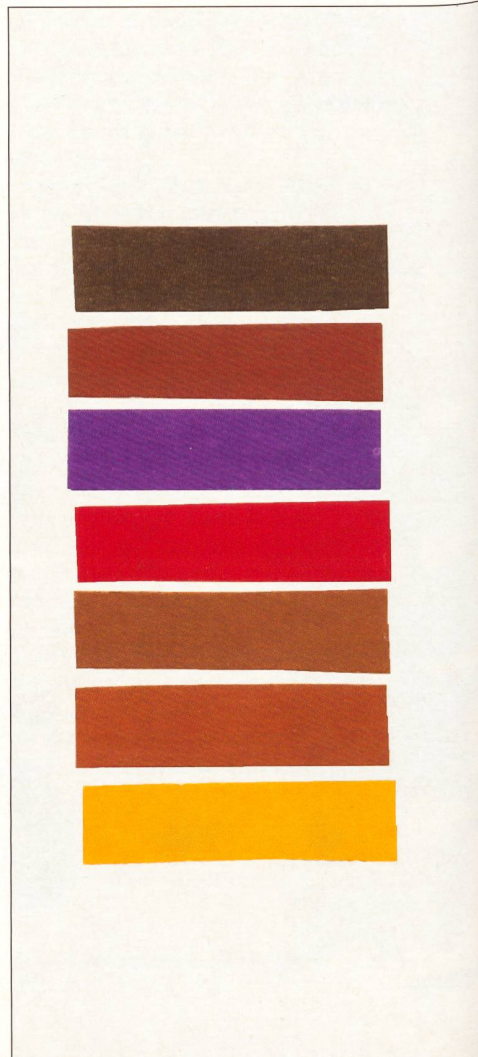
P U D R I G E
P A S T E L L E



F R Ü H J A H R / S O M M E R 8 7



I N D I G O
K H A K I



Fiesta



R A F F I N I E R T E
E F F E K T E



G E B R A N N T E
B E R D E



aarlan

**H.E.C. AARLAN
BETEILIGUNGS AG
AARWANGEN**

**Von der H.E.C. Aarlan Beteiligungs
AG, Aarwangen, gehen Fäden in
alle Welt**

Die H.E.C. Aarlan Beteiligungs AG als Dachgesellschaft einer mittelgrossen Textilgruppe hat ihre Tochtergesellschaften dezentralisiert angesiedelt: Die H.E.C. Spinnerei AG, in Caslano im Tessin beheimatet, stellt sämtliche Garne her, nicht nur die viel beachteten und beliebten Aarlan-

Handstrickgarne, sondern auch Kammgarne für Web-, Wirk- und Maschinenstrick-Unternehmen. Gefärbt und ausgerüstet wird in der Kammzugfärberei AG, Zofingen, die zu 33% der H.E.C. Aarlan Beteiligungs AG gehört. In Aarwangen befindet sich die Handstrick-Aufmachungsabteilung, und in Murgenthal sind Lager und Spedition untergebracht. Sämtliche Geschäftsbeziehungen laufen über die H. Ernst + Co. AG Aarlan von H.E.C., Aarwangen. Exportiert wird in mehr als 20 Länder. Die im Ausland domizilierten Verkaufstochtergesellschaften – neu sind eine solche in Frankreich und eine in den USA – werden von Aarwangen aus betreut.

Im vergangenen April konnte am Sitz der H. Ernst + Co. AG in Aarwangen ein moderner Anbau mit drei Geschossen und einer Fläche von 12 000 m² bezogen werden. Damit erhielten die Aufmachungsabteilung für die Handstrickgarne genügend Platz und die Betriebsabläufe die erwünschte Rationalisierung. Im Keller werden jetzt Halbfabrikate gelagert. Weitere Umbauten in den alten Räumlichkeiten schufen Platz für die Produkt-Entwicklung und für weitere zusätzliche Büros.

**Produkte-Angebot auf hoher
Qualitätsstufe**

Aarlan von H.E.C. Handstrickgarne sind modische Markenartikel, die von Saison zu Saison den neusten Trends, farblich und optisch, angepasst werden. Aus reiner

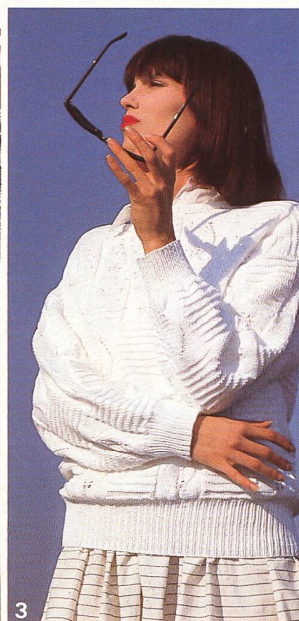
Schurwolle, aus mercerisierter Baumwolle oder gemischt mit Edelfasern wie Seide, Leinen, Mohair und mit erstklassigen Synthetics erfüllen sie alle Ansprüche, die versierte Handstrickerinnen an sie stellen. Dazu bemüht man sich, eine realistische Preispolitik zu treiben, die durch die durchrationalisierte Produktion unterstützt wird.

Jährlich zweimal werden 3–4 Neuheiten herausgebracht, welche in der firmeneigenen Produkt-Entwicklungsabteilung kreiert worden sind, ergänzt mit bewährten Standardqualitäten in den neusten Modekoloriten. Eine wesentliche Verkaufshilfe für den Detailhandel sind die mehrsprachigen Strickjournale mit teils sehr modischen, sogar avantgardistischen, aber auch klassischen Modellen für Damen, Herren und Kinder aller Altersstufen. Dass auch hier eigene Wege gegangen werden, zeigen die teils grossformatigen Strickhefte, die sich vom üblichen Angebot abheben.

**Neue Garngruppe –
neue Kombinationen**

Aarlan von H.E.C. bringt für Frühling/Sommer 1987 eine äusserst attraktive Garngruppe heraus, die so konstruiert und angelegt ist, dass man für sie die gleiche Strickanleitung brauchen kann. Die Gruppe lässt sich auch reizvoll kombinieren. Dazu gehört «Brillanta», elegant und weich, mit hohem Baumwoll-Anteil. Ein Viscosefaden verleiht den modischen Matt/Glanzeffekt. «Caprice», als zweite Neuheit, ist ein raffiniertes Bouclégarn aus 45% Baumwolle/45% Viscose mit einem feinen Schlingenzwirn; durch eine kleine Polyamid-Beimischung erhält es zusätzlich minutiöse Glanzstichel. Als Variation dazu erscheint «Caprice-color», dessen Schlingenzwirn bedruckt ist, was ein hübsches Farbenspiel ergibt. Als dritte Nouveauté figuriert «Tiffany» aus Baumwolle/Polyacryl und Polyamid mit feinen Glanzsticheln, ein Garn, das uni und mit Bicolor-Effekt erhältlich ist.

Wichtig für den Sommer sind die Baumwoll-Qualitäten «Cotonella» und das etwas fester gedrehte «Floralie», beide mit zartem Lüster durch die mercerisierte, reine Baumwolle. In die sportliche Richtung tendieren «City», ein Cablé-Wollgarn, in 40 Farben ausgemustert, und ein sommerlich trockenes Flammengarn mit Sticheffekten in Leinencharakter, das sich «Glamour» nennt.

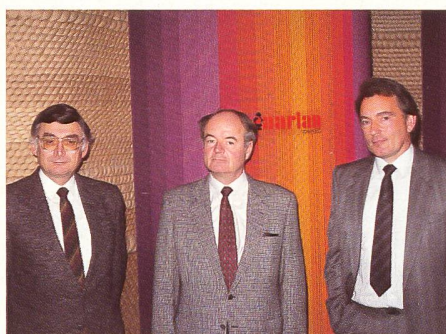


Die enge Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung führt zu konkreten Vorstellungen und Zielsetzungen:

Sergio Bianchi: « Es wird weiter zu unsern vornehmsten Aufgaben gehören, dem Handel möglichst weitgehende Verkaufsunterstützung zu geben, nicht nur durch frühzeitige Information über die kommenden Neuheiten und über die ausgearbeiteten Strickmodelle, die in unsern Strickheften publiziert werden, sondern auch durch die persönliche Beratung durch unsere gut geschulten Vertreter. Wir messen dem Zusatznutzen, den wir mit unsern Aarlan-Handstrickgarnen verkaufen, ebenso grosse Wichtigkeit bei wie der Qualität, dem Farbprogramm und dem fairen Preis unserer Produkte... »

Ernst Menzi: « Auch im Export sind gute Beratung, weitgehende Service-Leistungen und prompte Lieferbereitschaft von zentraler Bedeutung. Dazu erwartet man von uns Schweizer Handstrickgarnen, die exklusiver und raffinierter sind als das landläufige Angebot. Was die Probleme anbelangt, die im Auslandgeschäft auftauchen, sind diese nicht anders gelagert als diejenigen, mit denen man in der Schweiz konfrontiert wird. Die Zusammenarbeit mit unsern Tochtergesellschaften in Deutschland, Holland, Frankreich und Amerika wird künftig noch enger gestaltet, denn sie werden alle von hier aus betreut... »

Nino Treichler, der die weltweit spürbare Einbusse im Handstrickgarnbereich gelassen betrachtet: « Nach den letzten 15 Jahren – der Umsatz vergrösserte sich in dieser Zeit bei



Von links nach rechts: Sergio Bianchi, Verkaufsleiter Handstrickgarn Schweiz; Nino Treichler, Vorsitzender der Geschäftsleitung und VR-Präsident der H.E.C. Aarlan Beteiligungs AG; Ernst Menzi, Verkaufsleiter Export.

uns um mehr als das 10fache von ca. 6 Mio. Fr. auf ca. 65 Mio Fr. – sind wir uns an die rauhen Winde, die seit einiger Zeit auf uns zukommen, nicht gewöhnt. Nach meiner Meinung führte vor allem ein zu grosses Überangebot zu der heutigen Situation. Zur wirklichen Gesundung der ganzen Branche müssten in Westeuropa eine Reihe von Firmen verschwinden.

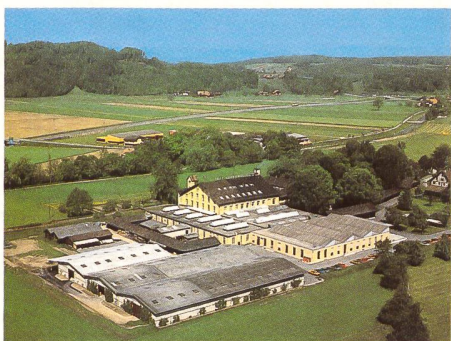
Die Stagnation im Handstrickgarnbereich hat auch ihre guten Seiten. Sie öffnete dem Kader und weiteren Mitarbeitern die Augen für Schwachstellen, denen wir in der Hektik der Boom-Jahre zu wenig Beachtung schenken konnten. Jetzt haben wir Zeit, den Hebel bei den kränkelnden Details anzusetzen und die notwendigen Verbesserungen vorzu-

kehren. Wir werden uns vermehrt auf ein qualitatives Wachstum und auf eine Optimierung der Service-Leistung konzentrieren. Unsere Produktion ist darauf ausgelegt, Spezialitäten aus edlem Material mit schönen Strukturen und interessanten Effekten zu kreieren. Unsere Branche überträgt uns eine sehr dankbare Aufgabe: wir haben nämlich bei der Herstellung unserer Handstrickgarnen die Genugtuung, etwas Sinnvolles und Nützliches zu bieten, das viel zur Belebung der Freizeitbeschäftigung einer grossen Schar von Konsumentinnen beiträgt. Dies wird auch in Zukunft so bleiben... »

1. Die feine Struktur und der Matt/Glanz-Effekt der Qualität Brillanta kommt bei diesem Modell gut zur Geltung.
2. «Caprice», das modische Handstrickgarn aus Viscose/Baumwolle/Polyamid mit seinen feinen Loops ist das Material dieses kühl-frischen Pullovers.
3. «Cotonella» aus reiner Baumwolle ist ein ideales Material für den Sommer.
4. «Floralie» aus reiner, mercerisierter Baumwolle kann mit Nadelstärke 3½–4½ gestrickt werden.



Attraktive Vielfalt an Artikeln und Knäuelarten.



 **LANG**
LANG + CIE
REIDEN

Grossisten in den andern europäischen und überseeischen Exportländern werden hochwertige Markenhandstrickgarne produziert. Daneben stellt man Spezialgespinste für modische Webware her.

Im Zentrum der Geschäftspolitik steht der Kunde in einem sich stets wandelnden Markt. Jährlich werden in Reiden mit den ca. 200 Mitarbeitern mehr als eine Million Kilo Garne verkauft. In den letzten Jahren ist der Export stark ausgeweitet worden, da der inländische Markt zu klein für den Absatz der vielen Qualitäten geworden war. Heute ist der Exportanteil – je nach Artikel – auf 30% bis 60% gestiegen. In der BRD werden die Handstrickgarne durch die Tochtergesellschaft «LANG Garn + Wolle GmbH» vertrieben. In Österreich, Italien, Holland, Belgien, England, USA, Kanada und Japan wird mit Vertretungen gearbeitet. Den weltweiten Handelsbeziehungen entsprechend sind die modisch aktuellen Strickanleitungs- und Handarbeitshefte in allen wichtigen Sprachen gehalten.

einzusetzen, die – supergekämmt und qualitätsveredelt – als attraktive Marken-Handstrickspezialitäten auf den Markt kommen. «LANG»-Baumwollgarne sind längst zu einem festen Begriff geworden. Neben der «LANG»-Kollektion werden verschiedene Neutralgarne fabriziert, welche in die Kanäle der Grossabnehmer und Ladenketten abfliessen.

Die gleiche Sorgfalt, die man den Handstrickgarnen angedeihen lässt, überträgt man auch auf die Effekt- und Strukturgarne, ausgesponnen in Ne 3–Ne 30 aus den verschiedensten Fasern, sowie den glatten, kardierten, peignierten und verzwirnten Garnen für die Webereien. Diese weitere Produktionsabteilung ermöglicht einen gut ausgelasteten Betrieb. Um die Kosten im Griff zu halten, wird modernste Technik eingesetzt, wird der Maschinenpark den neusten Erkenntnissen entsprechend à jour gehalten und eine marktorientierte Flexibilität beachtet. Die rasche Anpassung an verändertes Marktverhalten und das unmittelbare Reagieren auf neue Modetrends sind für das Management keine unlösbaren Probleme, sondern eine unentwegte unternehmerische Herausforderung.

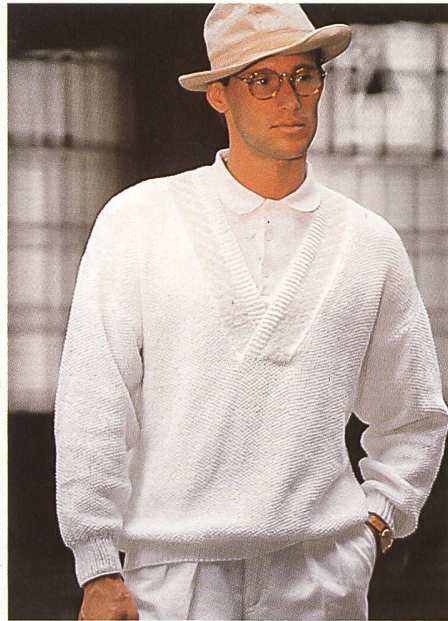
Schwerpunkt auf hochwertigen

Baumwoll-Spezialitäten

Das moderne, vielseitige und bewegliche Unternehmen LANG + Cie, Reiden, im luzernischen Wiggertal, hat sich von einer klassischen Baumwollspinnerei des letzten Jahrhunderts zu einem innovativen Hersteller von fantasiereichen Spezialitäten entwickelt. Für den Einzelhandel in der Schweiz und in Deutschland sowie die

Grosse, vielfältige Produkte-Palette

Unter dem Markenzeichen «LANG» wird ein erstaunlich vielseitiges Sortiment modisch aufgemachter Handstrickgarne aus allen marktüblichen Fasern angeboten. Aus Tradition liegt das Schwergewicht auf Baumwoll-Qualitäten und deren Mischung mit Wolle, Leinen, Seide und Synthetics. Man macht sich eine Ehre daraus, nur beste, langstaplige ägyptische Baumwolle



Pullover aus LANG FIORINA, 100% Baumwolle.

Die Erstellung jeder neuen Kollektion wird in enger Zusammenarbeit mit dem Firmeninhaber Ernst H. Lang und den beiden Mitarbeitern, seiner Schwester Elisabeth Lang, Mode und Kollektions-Koordination, und Meinrad Flury, Direktor des Bereiches Handstrickgarne, vorgenommen.

Elisabeth Lang betont: «Farben sind besonders wichtig bei den Handstrickgarne. Wir informieren uns deshalb auf allen wichtigen Garn- und Stoffmessen, lassen uns jedoch auch von den Vorschlägen des Schweizer Moderates inspirieren. Erst dann bauen wir unsere eigene Farbpalette auf, indem wir die neuen Töne nach unserem Ermessen adaptieren, so dass sie eine harmonische Weiterentwicklung der vorausgegangenen Farbkarte darstellen. Themen werden gerne nach den vorgeschlagenen Tendenzen benannt, damit sie international verstanden werden. Denn der Export spielt eine wichtige Rolle bei uns...»

Meinrad Flury ergänzt: «Die Themen sind nicht nur für die Kreation massgebend, sondern auch für den Verkauf, weil wir die Benennungen bis zum Detailhandel konsequent durchziehen, was sehr geschätzt wird. Eine weitere Dienstleistung sind unsere Strickhefte und weitere Verkaufshilfen, die der Verbraucherin unserer Spezialitäten wertvolle Hinweise und Anleitungen vermitteln. Um die Konsumenten noch mehr zu animieren, sich mit unsern Produkten auseinanderzusetzen, veranstalten wir saisonale Aktivitäten und Aktionen. Die von uns



Von links nach rechts: Ernst H. Lang, Inhaber, Elisabeth Lang, Mode, Meinrad Flury, Marketing und Verkauf.

organisierten Strick-, Häkel- und Fortbildungskurse für den Einzelhandel sind ein weiteres Plus in unserer Verkaufsförderungs-Strategie, finden sie doch sehr hohe Beachtung...»

Ernst H. Lang bekennt sich zu seiner eigenen, aus langjähriger Erfahrung hervorgegangenen Philosophie: «In der Handstrickmode gibt man sich besonders individuell, persönlich und kreativ. Dafür ist nur der beste Faden oder die beste Fasermischung gut genug. Mit ihrem Qualitätsprinzip hat sich die Marke «Lang» eine massgebende und wichtige Stellung geschaffen. Markenartikel haben eigene Gesetze. Bei Lang + Cie sind stets ca. 1800 Lagerpositionen ab-rufbereit. Viele der bei uns hergestellten Spezialitäten laufen über Jahre, andere sind

einem rascheren Wechsel unterworfen. So wandeln sich nicht nur Materialien, Strukturen und Farben, sondern auch Präsentation und das Marketing. Der Fachhandel verlangt ein gut ausgebautes Dienstleistungspaket. Auch hier streben wir stets nach Verbesserungen. Viel Beachtung findet unser Computer-Service, der es immer wieder fertig bringt, einige Knäuel einer längst ausverkauften Farbpartie bei einer der ungefähr 2000 Wollverkaufsstellen der Schweiz ausfindig zu machen, damit eine Kundin, welche zu wenig Garn eingekauft hat, ihr Werk vollenden kann. Mit dieser – zwar aufwendigen – Organisation schufen wir uns auf breiter Basis dankbare Anhängerinnen. Trotz der momentanen Verlangsamung des Absatzes von Handstrickgarne zeigt die Entwicklung, langfristig gesehen, weiter nach oben. Bei Lang + Cie ist man zwar stolz auf die bereits 120 Jahre dauernde Tradition; aber man richtet den Blick nicht zurück, sondern vorwärts in die Zukunft und auf die Absatzmärkte von morgen.»



Die modischen Frühling/Sommer-Kolorite der Schaffhauser Wollen.



Schaffhauser Wolle

SCHOELLER ALBERS AG

SCHAFFHAUSER WOLLE

SCHAFFHAUSEN

Eine der modernsten Handstrickgarn-Spinnereien Europas

Die Schoeller Albers AG ist unter den schweizerischen Handstrickgarn-Produzenten die älteste Firma. Sie geht ins Jahr 1868 zurück. Der langen Tradition verpflichtet, werden jährlich grosse Investitionen vorgenommen, um den Betrieb rationell und effizient auf dem technisch aktuellsten Stand zu halten. Von der Produktion her gesehen ist Schoeller Albers AG eine der modernsten Handstrickgarn-Spinnereien Europas. Der Personalbestand in Schaffhausen beträgt ca. 270 Arbeitnehmer. Der Betrieb arbeitet vollschichtig 24 Stunden täglich. 1985 wurden 2446 Tonnen Garne verkauft. Der Umsatz betrug 55,7 Mio. Franken. Rund 50% der Produkte gingen in den Export.

Auf die Wahl der Rohstoffe wird grosser Wert gelegt. Nicht weniger als 12 Provenienzen reiner Schurwolle kommen im Produktionsortiment zum Einsatz. Die wichtigsten Synthetics sind Polyacryl, Polyamid und Polyester. Als Beimischung zu Wolle und Synthetics spielen Mohair, Alpaca, Lambswool, Merino, Cashmere eine Rolle, ebenfalls Baumwolle, Leinen und Ramie. Für den diskreten Glanz sorgen Viscose und metallisierte Fäden. Grosse Beachtung schenkt man der individuellen Ausrüstung der Garne. Färben wie Ausrüsten wird in einer Tochtergesellschaft des Konzerns in Zürich vorgenommen. «Superwash» für waschmaschinenfeste Wollwaren, «Top»-Dekatur, um das

Filzen zu verhindern, «Sanitized» für Hygiene und gegen Mikroben sind Ausrüstverfahren, die bei Schaffhauser Handstrickgarnen nicht mehr wegzudenken sind. Zusätzlich garantiert die Firma für die Mottenechtheit ihrer Produkte.

Die Schoeller Albers AG, deren Handstrickgarnanteil ca. 80% der Produktion ausmacht, stellt zusätzlich Industriegarne für DOB, Sportbekleidung, Socken und Teppiche her. Im Handarbeitsbereich sind es noch zwei Qualitäten von Teppichgarnen für die Teppichhandknüpferin oder zum Kreieren von Wandteppichen. Bei der Handstrickwolle gibt es Qualitäten, die sich seit Jahren unverändert gehalten haben und die jede Saison, modisch gefärbt, zum begehrten Artikel im neuen Sortiment werden.

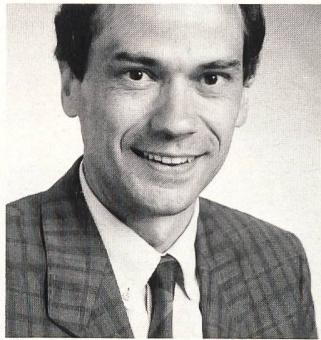
Frühlings- und Sommerhits

An erster Stelle stehen die aus dem Erfolgsgarn des letzten Sommers hervorgegangenen Neuheiten «St. Tropez extra» und «St. Tropez cablé». Nachdem die Qualität St. Tropez aus 50% Baumwolle/50% Merinowolle vor einem Jahr einen durchschlagenden Erfolg verzeichnete, schuf man für die neue Kollektion in gleicher Zusammensetzung ein etwas fester gedrehtes Garn, das mit Nadeln Stärke 3½ bis 4 gestrickt werden kann. Ein weiteres Mitglied dieser Familie ist St. Tropez cablé mit einem zartglänzenden beigezwirnten Viscosefaden für den modisch gefragten Matt/Glanz-Effekt. Die



Tendenzfarbkarte zeigt 31 Kolorite, und das Handstrickgarn, das seiner Weichheit wegen in Amerika liebevoll mit «Summer Cashmere» bezeichnet wird, zeigt zusätzlich eine unerwartete Strapazierfähigkeit, wodurch ihm auch nach vielen Waschprozessen nichts von seiner Schönheit abhanden kommt. Sommerlich aufgemacht sind die Qualitäten «Nancy», auch auf Konen, «Levante» mit einem Multicolor-Raupenzwirn, «Hollywood» aus Baumwolle/Seide mit Flammeneffekt und «Coton Ribonette», ein edles, gestricktes Bändchen aus 100% Baumwolle, das man sogar mit groben Stricknadeln 5 bis 7 verarbeiten kann.

Wichtig sind auch die Artikel aus reiner Schurwolle wie «Mon Amour» für Bébésachen oder «Lambswool» und «Hit», ebenfalls aus reiner Schurwolle, pflegeleicht ausgerüstet, um nur die wichtigsten Sorten aus dem Angebot zu nennen.



Peter Briner, Direktor des Schaffhauser Wolle-Sektors, zeigt sich, langfristig gesehen, der Zukunft gegenüber optimistisch:

«Die Faktoren, die unsern Markt bestimmen, werden mit der Arbeitszeitverkürzung noch wichtiger werden. Das Modebedürfnis der Frauen, der Drang nach eigener Kreativität und der Wunsch, seine Freizeit sinnvoll zu verbringen, werden dem Handstricken immer neue Anhängerinnen gewinnen.

Die jetzt weltweit sich abzeichnende Abschwächung des Verbrauchs an Handstrickgarnen wird kaum anhalten. Wenn eine Normalisierung eintritt im Konsumverhalten der Konsumentinnen, so trägt dies auch zu einer Beruhigung in der Produktion bei. Die Rezession wird vielleicht jene Trittbrettfahrer eliminieren, die in der Hochkonjunktur ohne viel Kenntnisse ebenfalls vom lukrativen Kuchen abschneiden wollten. Wer jahrzehntelang Handstrickgarn fabrizierte, weiss jedoch, dass er nicht einfach ein Produkt ver-

kauft, sondern eine ganze Philosophie und ein ausgeklügeltes Dienstleistungspaket, das Strickhefte ebenso umfasst wie Schaufenster-Dekorationen, echte Beratung des Handels wie optimale Lieferbereitschaft, was wiederum eine sehr gute Lagerbewirtschaftung bedingt.

Das Bedürfnis nach wirklich guten Handstrickgarnen wird kaum nachlassen. Wer gewohnt ist, sich rasch und ohne zu zögern den Marktbedürfnissen anzupassen, wird weiterhin mit Erfolg rechnen können. Der Erfolg der Schaffhauser Wolle gründet nicht zuletzt auf dieser Anpassungsfähigkeit an veränderte Konsumentenwünsche und gewandelte Ansprüche des Marktes. Dass wir auch dem Begehren nach guter Waschbarkeit der handgestrickten Artikel sehr früh mit entsprechenden Ausrüstverfahren begegneten – wir haben gerade auf dem Gebiet der «Superwash»-Ausrüstung mit dem IWS Pionierarbeit geleistet – mag mit zur Beliebtheit der Schaffhauser Wolle beigetragen haben.»

1. Klassisch oder graphisch verspielt? Attraktive Modelle aus dem Erfolgsgarn «St. Tropez extra».
2. Jung und frisch wirken diese beiden Fantasie-Pullover aus den Qualitäten «Sunday» und «Sunday/Antigua».
3. Khaki mit Weiss, der grosse Modehit des Sommers! Modelle aus «St. Tropez cablé».
4. + 5. Schwarz/Weiss ist weiterhin aktuell. Modell links aus der Baumwolle/Merinowolle-Qualität «St. Tropez». Modell rechts aus «Coton Ribonette».



H
E
R
B
S
T
/
W
I
N
T
E
R
8
7
-
8
8

WEICHE
FARBSTIMMUNG

In Richtung Sport und Country-Look weist eine Reihe kalter Blau/Grün-Schattierungen, zu der sich eine Palette warmer Rottöne, Aubergine und Amethyst gesellt. Harte Kontraste sind verpönt, hingegen wird auf ein verfeinertes Spiel mit Gegensätzen und auf variantenreiche, spannende Kombinationen Wert gelegt.

**Edles Rohmaterial –
interessante
Mischungen**

Leichtgewichtige, haarige und gerauhte Qualitäten werden im nächsten Herbst/Winter im Vordergrund stehen. Beimischungen von Angora, Mohair, Alpaca und reiner Seide zu Schurwolle spielen eine grosse Rolle, wobei auch Synthetics zur Optimierung hinzukommen können. Ton-in-Ton-Effekte, Bouclés, Loops, Farbmélangen, Tweedoptik, diskreter Lüster und dezente Glanzlichter prägen das Bild der neuen Handstrickgarne, wobei natürlich jeder der schweizerischen Handstrickgarn-Hersteller seine ganz spezifischen Spezialitäten pflegt.

Die abgebildeten Handstrickgarne sind aus der Herbst/Winter-Kollektion von Bebié AG, Linthal.

Weiche Farbstimmung

Auch im Herbst/Winter 1987/88 wird die gedämpfte, abgeklärte Farbigkeit Vorrang haben, akzentuiert durch satte, warme Effekttöne. Mit der Betonung der allseits propagierten Femenität bilden einerseits Wollweiss, Vikunja, Beigebraun, Khaki und Anthrazit, andererseits eine Gruppe neblig milder Shetlandnuancen wie Messing, Olive, Vieux Rose, Turmaline und Viola die Farbbasis für die modisch ausgerichtete Garderobe.



eine Sonderstellung ein, denn man beliefert ausschliesslich den Grosshandel. Daher ist man bereits weit im Herbst/Winter 1987/88-Geschäft drin.

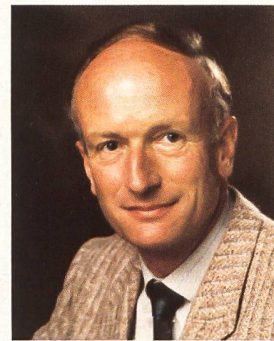
Das Unternehmen, das ins Jahr 1852 zurückdatiert, ist seit 1962 im Besitz der Coop-Gruppe. In deren Ladenkette werden ca. 40% der Gesamtproduktion der Bebié-Handstrickgarne unter dem Namen «Arcana» in allen grösseren Filialen und Kaufhäusern abgesetzt.

Sichere Arbeitsplätze

Die Firmenleitung ist sehr dafür besorgt, dass die 100 Arbeitsplätze in der aktiven Fabrik gesichert sind, da die Bevölkerung in der wirtschaftlich nicht verwöhnten Bergregion für ihr Auskommen auf die Beschäftigung angewiesen ist. Ein kluges Management und die sinnvoll eingesetzten Investitionen zur Betriebsrationalisierung sichern der Bebié-Handstrickwolle den fortlaufenden Absatz, was einen ausgelasteten Betrieb gewährleistet. In den letzten 8 Jahren ist der gesamte Maschinenpark mit einem Aufwand von ca. 7 Mio. Franken auf den technisch modernsten Stand umgerüstet worden. Momentan ist man an der Erstellung eines Mittelhochregallagers mit 1000 Palette-Plätzen sowie einer ihm angegliederten Spedition.

Neuheiten für Herbst/Winter 1987/88

Qualitäten mit Mohairbeimischung, Tweedartiges mit eingesponnenen Noppen, Shetlands mit weichen Syntheticsticheln, neuartige Cablés mit speziellen Drehungen aus sehr feiner Merinowolle, Mischqualitäten aus Wolle mit Alpaca oder reiner Seide. Dazu kommt die ganze Gamme bewährter Standardartikel in den neuesten Modetönen. Pflegeleichte Ausrüstung durch Superwash.



Urs Leuenberger, Direktor der Bebié AG, seit 10 Jahren in der Firma, zeigt grosse Freude an seiner Aufgabe und erläutert die Situation des Unternehmens folgendermassen:

«Das Schwergewicht unserer Fabrikation liegt traditionsgemäss auf Wollartikeln und ist daher mehr winterbezogen. Allerdings verzeichneten wir in den letzten drei Jahren recht guten Erfolg mit Baumwollgarnen, bereichert mit einem Viscosezwirn mit Flammeneffekt. Allgemein fabrizieren wir risikolose «nach Mass».

Wir produzieren Standardgarne im oberen Qualitätsbereich für die breitere Masse. 50% der Fabrikate sind aus reiner Schurwolle. Viele unserer Handstrickgarne laufen über Jahre und werden Saison für Saison den neuesten Modefarbtendenzen angepasst. Von den 450 000 kg Jahresproduktion setzen wir 60% im Inland ab, 40% werden exportiert, vorwiegend nach Deutschland und Skandinavien. Der Umsatz hat sich seit 1970 bis jetzt sehr erfreulich entwickelt und ist von 6,4 Mio. Franken auf 13,642 Mio. Franken gestiegen.

Unser Verkaufskonzept: den Grossisten hochwertige Qualitäten in modischer Farbpalette zu möglichst günstigem Preis anbieten zu können. Dies ist uns bis heute gelungen und hat uns zufriedene Partner gebracht. Marktsituationsbedingt werden die Zuwachsraten in nächster Zukunft klein bleiben. Dies wird uns erlauben, unsere Qualitäten noch besser und attraktiver zu gestalten.»



BEBIÉ AG LINTHAL

«Vom Rohmaterial bis zum fertigen Knäuel»

Die Bebié AG in Linthal ist unter den schweizerischen Handstrickgarn-Produzenten die einzige Firma, die vom Rohmaterial weg bis zum fertigen Knäuel alles «unter dem gleichen Dach» herstellt. Auch in der Vertriebsorganisation nimmt der Betrieb